

Illustrirte
Frauen-Zeitung

Berlin

Wien



Franz Epperheide.

Berlin W, Potsdamer Straße 38. – Wien,
I, Operngasse 5.

Preis des einzelnen Heftes 50 Pf.
oder 30 Kr.

Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2 1/2 M.,
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern
vierteljährlich 4 1/2 M.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

Text.

Eine frivole Idee. Novelle von Fedor von Zobeltitz.
Kater Heinz. Eine Skizze von Robert Hedbin.
Die Kunst der Küche. Von Gregor Samarow.
Sommerrast auf Bornholm. Von Ernst Freiherrn von Wolzogen.
Practische Winke für die Reise: Handkoffer und Plaidhülle. — Toilette für Gebirgs-Touren.
Verschiedenes: Von der Quelle.
Für's Haus: Kindermoden. Von Eufemia von Adlersfeld, geb. Gräfin Ballestrem.
Briefmappe.
Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 247. Blatt. Jungfrauen aus Ferrara.
Die Mode.
Handarbeiten.
Literarisches.
Redaktions-Post.

Illustrationen.

Von der Quelle. Von Robert Geiger.
Kater Heinz. Bignette von Ludwig Dettmann.
Sturm auf Bornholm. Von Hans Bartels.
Practische Winke für die Reise. Bignette von L. Unger. — Handkoffer und Plaidhülle.
Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 247. Blatt. Jungfrauen aus Ferrara. Von A. von Heyden.

Die Mode. 13 Abbildungen.
Handarbeiten. 13 Abbildungen.

Toilette.

- 1 u. 40. Anzug mit Bluse für junge Mädchen.
2. Anzug mit Blusen-Taille.
- 3 u. 16. Anzug mit Jackentheilen.
- 8-13. Taschentücher mit Stickerei-Verzierung.
17. Kermel mit Spigen-Garnitur.
28. Schürze mit farbig geklöppelter Spitze.
32. Anzug mit Achselband-Garnitur.
- 33 u. 6. Anzug mit Rückenschluß.
34. Runder Hut mit Mütze.
35. Anzug aus Spigenstoff.
36. Anzug mit Schoßtaile.
37. Spigenhut mit Rosetten-Garnitur.
- 38 u. 5. Anzug mit Ueberteil.
39. Trauer-Anzug.
41. Runder Hut für kleine Mädchen.
43. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Mädchen.
44. Lose Weste.
- 49-50. Staub- oder Reifemantel mit runder Paffe.
- 51-52. Regen- oder Reifemantel mit spitzer Paffe.
57. Capote-Hut mit Stiefmütterchen-Kranz.
58. Capote-Hut mit Gold-Passementerie.
59. Anzug mit Vorten-Verzierung für kleine Mädchen.
- 60 u. 19. Anzug mit Laß-Garnitur für Mädchen von 10 bis 12 Jahren.

Handarbeiten.

7. Buchstabe. Platt- und Sandstich-Stickerei. Zur Ausstattung von Mappen, Sachets etc.
- 8-13. Taschentücher mit Stickerei-Verzierung.
- 14-15. Schirmstod mit Schnigarbeit (Kerbschnitt).
- 20-22. Spigenklöppeln nach Tabellen.
23. Tischläufer mit farbiger Leinenstickerei.
- 24 u. 18. Kissen mit Flachstich- und Gobelin-Stickerei.
25. Reifekissen mit Brandmalerei.
26. Decke. Filet-Arbeit.
27. Lampenschleier mit geklöppelter Spitze.
28. Schürze mit farbig geklöppelter Spitze.
- 29-30. Decke mit farbiger Leinenstickerei und Durchbruch-Arbeit.
42. Geknüppte Franze mit Knotenrippen (macramé).
45. Schirmhülle mit Flach- und Kreuzstich-Stickerei.
- 46 u. 55. Bordüre für Portüren, Stühle etc. Tapissier-Arbeit mit verschiedenen Stichen.
- 47-48 u. 31. Kleines Deckchen. Ueberlage für Kissen etc. Mit Flachstich-Stickerei und Häkelarbeit.
- 53-54. Thermometer für die Reise.
56. Breite Spitze für eine Altardecke. Filet-Arbeit.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten Nummer 23: Orientalisches Stickmuster.

Beilage mit 10 Schnittmustern und 12 Muster-Vorzeichnungen, sowie Muster-Vorlagen für Decken und Spigen. Klöppel- und Filet-Arbeit.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Reise-Anzug. Faltenbluse aus carrirter Seide mit langer Herren-Gravate und breitem hellen Ledergürtel.

Mantel aus Vassseide, passentartig in feine Fältchen abgesteppt. Mütze aus Waschleder mit schmalem gerundeten Schirm.

Reisegewandeln. Blumen: J. Michaelis, W. Velsinger Str. 31. — Reifemantel: J. Schröder, W. Jerusalemmer Str. 29. — Reifemützen aus Leder: E. Weager, NW, Unter den Linden 27).

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 843 mit einer Haus-Toilette.

Farbiges Modenbild Nummer 844 mit zwei Promenaden-Toiletten.

Brandmalerei auf Holz.

Für den Holzbrand, eine der beliebtesten Arbeiten unserer kunstfertigen Damen, will der Umschlag unseres heutigen Festes durch Proben verschiedenartigster Ausführungen dieser vielseitigen Technik zu neuem Schaffen anregen.

Nr. 1, ein Charakterkopf nach Grüner, giebt mit der feinen Spitze gezeichnet, getreu jede Linie des durchgepausten Holzschmittes wieder. Nachdem der Grund unmittelbar am Kopfe gleichfalls mit dem feinen Stifte sorgfältig gebräunt worden, wird der übrige Grund mit der breiten, flach gehaltenen Spitze in kreisförmiger Bewegung sehr schnell und immer wieder übergegangen, bis die erforderliche Dunkelheit erzielt ist. Nur durch schnelles und oft wiederholtes Uebergehen bekommt man den Grund so gleichmäßig, ohne ihn doch zu vertiefen oder gar Löcher hinein zu brennen.

Nr. 2 zeigt eine zierliche Rococo-Bordüre, gleichfalls mit dem spizen Stifte gebrannt, in welche durch Schröpfung leichte Schatten hineingebracht sind. Zuletzt wird das Muster im Ganzen einmal, die Schatten-Partien zweimal mit dünner Rußbaumbeize übergegangen, wozu man die käufliche, mit etwa sechzehnmal so viel Wasser verdünnte Beize verwendet; hierauf wird es gefirnißt und mit Bernsteinlack lackirt.

Auch Nr. 3 zeigt uns den spizen Stift bei einer groben Arbeit. Das ganze Muster einer Tischplatte in spätgothischem

Geschmack wurde auf diese Weise ausgeführt; die feinen Linien der Füllstriche folgen verständnißvoll dem Wuchsthume des Blattwerkes und machen das große Muster, dessen Entwurf zunächst auf Wirkung in die Ferne berechnet war, auch in der Nähe interessant und fein. Die Platte wird nach der Fertigstellung polirt, wobei das Muster rauch bleibt.

In Nr. 4 begegnen wir der kräftigen, zur Verzierung größerer Gegenstände, wie Möbel, Vertäfelungen u. dgl. besonders geeigneten Wirkung einer breiteren Spitze, deren Größe sich aus den Narben des Grundes erkennen läßt. Die Ausführung des Grundes, zu der nur eine ruhige Führung des flach gehaltenen Stiftes, und recht gleichmäßige Handhabung des Gebläses erforderlich sind, geschieht, indem man den Stift secundenlang an derselben Stelle ruhen läßt ohne aufzudrücken; man hat nur zu sorgen, daß man die erste Reihe dieser Narben den Contouren des Musters entlang legt und in verletzten Reihen die Ausfüllung des Grundes so regelmäßig wie möglich bewirkt. Die Ausführung lehrten wir bereits mit Abbildung 10 der Nummer vom 20. März 1887.

Nr. 5 zeigt eine originelle Wirkung, die durch Zufall entdeckt wurde. Thüren aus Nichtenholz, gefirnißt und mit bestem Bernsteinlack überzogen, sollten einen nachträglichen Schmutz erhalten, und es zeigte sich, daß man auch auf Lack brennen kann. Dieser

läuft rechts und links von dem Stifte (breite Spitze) zu einem bräunlichen Striche zusammen und contourirt so z. B. die Stiele, welche mit einem einzigen Zuge des Stiftes gezeichnet wurden, von beiden Seiten. Die Samenkörner oder Perlen von abnehmender Größe, welche anscheinend erhaben aufliegen, sind mühelos hergestellte Erbsen-Narben wie beim Grund Nr. 4, nur daß man den Stift etwas kürzer ruhen lassen muß, sobald die Perlen kleiner werden sollen.

Nr. 6 endlich zeigt gleichfalls eine Arbeit der breiten Spitze auf Möbel angewendet, wo indeß ebenso wie bei Nr. 2, der Stift nur Umriß und Schattirung ausführt, während das ganze Muster zuletzt mit ziemlich dunkler Rußbaumbeize ausgefüllt wird.

Bei diesen Darstellungen galt es auf engem Raume möglichst zahlreiche Arten des Brennens zu geben, worunter nothgedrungen die Muster leiden mußten, welche bis auf die ersten beiden, nur Bruchstücke von Entwürfen sein konnten, die erst auf größeren Flächen zu voller Wirkung gelangen. So ist z. B. ein Grund wie bei Nr. 4, aber mit der ganz steil gehaltenen feinen Spitze, ausgeführt, von gleich vorzüglicher Wirkung wie das sogenannte Perlpunzen auf Leder. Wir hoffen bald eine Probe derartiger Arbeit nachfolgen lassen zu können.

G. v. Münchhausen.

Siehe die Abbildungen auf der dritten Seite des Umschlages.



1-6. Muster-Vorlagen für Holzbrand. — Siehe die Beschreibung am Schlusse der zweiten Seite des Umschlages.

Das nächste Heft erscheint in drei Wochen.

Neue Moden.

Ist es auch im Allgemeinen richtig, daß unsere Kinder-Toiletten nur eine Miniatur-Ausgabe der herrschenden Damenmode bilden, so finden sich, gottlob, doch manche Einzelheiten in Formen und Ausstattung, die speziell dem kindlichen Alter angemessen sind. So nehmen die einfachen Kostüme, die bei den Erwachsenen durch die reizenden Wollmuffelstoffe fast ganz verdrängt wurden, in der Kinder-Garderobe die erste Stelle ein; unter ihnen erfreuen sich die schottischen Zephyrs und Vortenstoffe allgemeiner Gunst. Daneben finden wir Punkte in allen Größen, bald vereinigt, bald jede Größe allein, auch Streifen verschiedener Breite und vornehmlich feine Plättchen. Letztere sind in allen Farben auch reichlich über die dünnen Wollmuffel-Gewebe ausgestreut, welche weißgerändert wie farbige auftreten. Farbige und weiße Batiste schmückt dicke oder Spachtelstickerei, bei weichen Stoffen mit farbigem Unterleibe. Nur zu diesen gestickten Kleidern tragen größere Mädchen die dem Baby gehörende Schärpe, aus schottischen Band in Seide oder Sammet, während sonst Taille und Rock durch einen kräftigen Passel verbunden sind und Schärpe wie Gürtel verschmähnen. Blusen und Blusentailen mit Puffen-Garnituren aller Art sind sehr beliebt: bald besteht die runde, spitze oder eckige Bluse nur aus hochstehend abgenähten Fältchen, die Kreuznaht oder „smock“ verziert, oder sie setzt sich aus einzelnen, durch Pierstiche verbundene Stoffstreifen zusammen — eine reizende Ausstattung, die sich an dem eingereichten Rock über einer Anzahl Säume wiederholt. Zu der Bluse gehört der weite Kermel, der in den verschiedensten Variationen mit hoch eingereicherter Äugel auch an Jacken- und Niedertailen erscheint.

Während sonst die leichten Sommerkleider nicht ohne ausgeschüttelte Taille gedacht werden konnten, erscheint diese nur vereinzelt und dann durch ein Blusenhemdchen aus Batist ergänzt. Trotz seiner Vorzüge dient der Jersey-Stoff zur Zeit nur für Haus- und Schulkleider der Mädchen, während für Knaben Engländer- und Jersey-Stoff in gleichem Verthe stehen.

Sehr zierlich und jugendlich sind Staubmäntel aus Bastide mit weiter Pelserie, oder solche aus grauem Velin, die Vorstoß aus rothem Perca, farbige Lanquetten, Pierstiche oder smock-Verzierungen schmücken. Knaben und ältere Mädchen bevorzugen Paletots aus feinen Wollstoffen.

Der überreiche Federkamm der Kinderhüte ist einer einfachen Garnitur gewichen und der einfache Hut herrscht vor. Sei es, daß er als Helgoländer oder in der Form Empire aus weissem oder farbigem Batist, ja selbst vom Stoffe des Kleides hergestellt wird, sei es, daß ihn Stoffschärpen, Pompons, Kofetten oder Kästchen aus Band oder Gaze schmücken, auch wohl eine italienische Fischermütze über den Kopf gezogen ist. Der Hut selbst ist sehr groß und besteht dann aus Stoff, Binsen oder grobem Strohgeweichte.

nach Fig. 11 herzustellende Bekleidung gedeckt, deren unteren Rand laut Schraffurung die abgepaßte Vorte begrenzt. Der obere Rand tritt von 1 bis 14 glatt, dann in drei Fältchen geordnet, hierauf wieder etwa 18 Cent. glatt in den Rockbund, um schließlich von 50 ab, je bis zur hinteren Mitte, dicht auf einander treffende Falten zu bilden. Für das feste Futter der Taille sind Fig. 1 und 2-5 der heutigen Beilage maßgebend, während Fig. 7 in kleiner Uebersicht den Oberstoff der Vorder-, Seiten- und Rückentheile giebt. Erstere bleiben ohne Brustfalten und werden nach Kreuz und Punkt eingefaltet, im Uebrigen glatt über das Futter gezogen. Auch der Rücken erhält im Taillenschlusse einige sich begegnende Falten. Fig. 10 gilt dem naturgroßen Schnittmuster des Kragens, der, hinten matrosen-, vorn schwalb-, von Stern bis Doppelpunkt der linken, von Stern bis Punkt der rechten Taillenhälfte angelegt wird. Fig. 8 gilt dem Kermel, Fig. 9 der letzteren von M bis P

lose auf die 14 Cent. hohe, in dicke Fältchen gesteppte Stulpe. Schleifen aus rothem Atlasband auf Kermel und Stehkragen.

7. Buchstabe. Platt- und Sandstich-Stickerei. Zur Ausstattung von Mappen, Sachets etc. — Gleich dem Buchstaben, welchen wir mit Abb. 7 in der Nr. vom 16. März d. J. brachten, ist auch der mit Abb. 7 dargestellte, nach gemalten Initialen einer dem IX. Jahrhundert angehörigen Pergament-Handschrift in der Kistenbergischen Hofbibliothek zu Donauwörth gearbeitet. Andere Vorlage, welche sich zur Verzierung von Sachets, Mappen etc. eignet, ist auf lachsfarbenem Atlas mit bronzefarbener eintheiliger Nitofelle-Seide im mittleren Farbton gestickt. Die Hauptlinien des Buchstabens sind stark unterlegt, während die Schnörkel ganz fein verlaufen; für die Füllung wurde Sandstich angewendet.

8-13. Taschentücher mit Stickerei-Verzierung. — Unsere Vorlagen stellen drei elegante Tücher dar, von denen Abb. 12 aus weiß gemustertem rosa Batist mit angewebtem weißen Randsaume 49 Cent. im Quadrat misst, während die beiden anderen Tücher je nur 36 Cent. Quadrat-Größe haben und mit langgestrichtem Rande abschließen. An dem Tuche, Abb. 12, wurde der einzelne, nach Art der chinesischen Schriftzeichen geformte Buchstabe, den Abb. 8 naturgroß wiedergiebt, im Plattstich mit weißem Garn ausgeführt. Das aus weissem Batist hergestellte Tuch, Abb. 11, zeigt eine 3 Cent. breite Vorte aus feinen Plattstich-Muscheln, die, wie der langgestrichte Rand und das durch Abb. 9 naturgroß veranschaulichte Monogramm nebst Krone, mit blauem Garn gestickt wurde. Eigenartig ist die Anordnung der in einen Stielstich-Rahmen eingeschlossenen und von einer Krone überragten Buchstaben (siehe Abb. 10) des mattgelben Tuches, Abb. 13, dessen Stickerei sich schwarz marirt. Das 3 Cent. breite zierliche Börtchen beginnt 2 Cent. über dem Jadenrande.

14-15. Schirmstod mit Schnitzarbeit (Kerbschnitt). — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 38. — Den von uns in großer Zahl dargestellten Gegenständen für Holzschmiederei reiht sich mit dem Schirmstod, Abb. 14, eine neue, praktisch verwendbare Vorlage an. Abb. 15 giebt naturgroß eine der beiden mit einer Sternfigur verzierten Flächen des abgelenkten Knopfes, während Fig. 38 zwei kleine Muster zur weiteren Anfertigung des Griffes wie des Stodes bietet. Nach Belieben wählt man helles oder dunkles Holz und brigt es nach Vollendung der Kerbschnitt-Arbeit.

17. Kermel mit Spitzen-Garnitur. — Der auf der Ähse hochstehende Kermel, Abb. 17, ist einem bunt geklümten Cröpe de Chine-Kostüm mit reichem Spitzenbesatz entlehnt. Zur Garnitur des Kermels dienen zwei 65 und 55 Cent. lange Spitzen-Enden (27 Cent. breit), von denen das längere mit in die obere Kermelnaht gefaßt ist. Unter dem Arm setzt das 55 Cent. lange Ende an, welches an der Außennaht des Kermels durch eine Schmetterlings-Schleife aus 9 Cent. breitem kreisfarbenen Repsbande mit der oberen Spitze verbunden wird. Weiße Knöpfchen und geschürzte Dösen vermitteln am Handgelenk den Schluß.

20-22. Spitzenklöppeln nach Tabellen.

Muster-Vorlagen, Tabellen und Anleitungen (Klöpferhefte): Beilage, Nr. 1-3 und Fig. 37.

Nachdem wir in der Nr. vom 19. August 88 genaue Anleitung zum Spitzenklöppeln nach Tabellen gaben und in den Nrn. vom 3. Febr. und 1. Oct. 89 verschiedene notwendige Ergänzungen brachten, fügen wir mit den Spitzen Nr. 1-8 dem Lehrgange einige ebenso einfache als interessante Muster hinzu. Auch hier sind wieder einige kleine Neuerungen zu erwähnen. Die Spitze, Nr. 1, die einem alten slavischen Musterstücke nachgearbeitet ist, erklärt sich vollständig durch die beigelegte Tabelle, Nr. 2. Sie dürfte sich in der durch Nr. 1 dargestellten Stärke besonders für kirchliche Gegenstände eignen. Die Spitze, Nr. 3, ist in feiner weißer Wolle gearbeitet, wirkt aber ebenso schön in Klöpferwolle. Unsere Tabelle, Nr. 4, erklärt dieselbe als durchweg weiß gearbeitet, während die Vorlage, Nr. 3, sie mit farbigen (rothen) Guipure-Plättchen ausgestattet zeigt. Für eine geübte Klöpplerin ist diese kleine Verbesserung sehr leicht zu bewerkstelligen; bevor man ein Guipure-Blatt beginnt — also vor der Formel $(15 \times 20 + 02)$ oder $(18 \times 20 + 02)$ — hat man einen einzelnen, mit rother Seide bewickelten Klöppler anzulegen. Diese Seide bildet dann den Arbeitsfaden über den drei



1. Anzug mit Bluse für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 40. 2. Anzug mit Blusentaille. Schnitt und Rückansicht: Nr. 11. 3. Anzug mit Jackentheilen. Siehe den Kermel Abb. 16. Rückansicht: Beilage, Fig. 39.

1 u. 40. Anzug mit Bluse für junge Mädchen. — Der im Modell zu Abb. 1 ganz aus weissem Jersey-Gewebe hergestellte Anzug kann auch, wie Abb. 40 zeigt, in jedem beliebigen Sommerstoffe, Wollmuffelin, Foulard, Satin etc. nachgearbeitet werden. Den einfachen, vorn glatten, hinten in leichte Falten geordneten Rock garniren Vizen oder ein Besatz aus blau und weiß gestreiftem Stoffe; derselbe ergibt dann den 16 Cent. breiten Kragen, den 7 Cent. breiten Gürtel und die Kermel-Ausschlüge der Bluse (s. Abb. 40). Letztere besteht aus losen Vorder- und Rückentheilen, die von der Ähse abwärts passgenau in 12 Cent. lange, strohhalmbreite Fältchen, mit 1/2 Cent. Zwischenraum abgesteppt sind. Nur die obere Hälfte der Bluse erhält ein weißes Futter, dessen unterer Rand unbefestigt mit Saum abschließt. Der untere Rand der Blusentaille tritt, auf Taillenweite eingereicht, zwischen Oberstoff und Futter des seitwärts unter einer Stoff-Kofette geschlossenen Gürtels. Die weiten Kermel sind oben und unten eingereicht.

2. Anzug mit Blusentaille. — Schnitt und Rückansicht: Nr. 11. — Stoff: 6,75 m, 100 cm br. — Glatter rother Wollstoff mit angewebtem, weiß gemustertem Bortsaum ergibt den für Stranz- und Bade-Ausenthalt besonders geeigneten Anzug. Die aus rothem Satin gefertigte Rock-Grundform wird vollständig durch die

über Q angefügten Stulpe. Dem 5 Cent. breiten Gürtel sind an der rechten Seite zwei je 4 Cent. breite Stoffbänder angelegt, die eine 37 Cent. weite, 18 Cent. lange Tasche mit Patte aus gemustertem Stoffe halten.

3 u. 16. Anzug mit Jackentheilen. — Rückansicht: Beilage, Fig. 39. — Rother, weiß gemustertes Wollmuffelin wurde für das mit Abb. 3 in Vorder- und mit Fig. 39 in Rückansicht dargestellte Modellkleid verwendet. An der 400 Cent. weiten Rock-Bekleidung ist die Vorderbahn etwa 20 Cent. länger als die Hinterbahnen zu schneiden und durch Einfalten der Seitenränder auf die Länge der letzteren einzuschränken. Der obere Rand tritt, leicht angehalten, in den Rockbund, während man den der Hinterbahnen in zwei breite, je dreifache Talfalten ordnet. Falten schließen die Futter-Vordertheile der Schosstaile in der vorderen Mitte, während die schmalen Jackentheile sich über einem kalten-Jabot vom Stoffe des Kleides öffnen; dasselbe erfordert einen 53 Cent. langen, 58 Cent. breiten Theil, der, oben wie unten eingefaltet, dem rechten Vordertheile ausgenäht, dem linken angehängt wird. Den unteren Rand schließt als Halbgröße ein 6 Cent. breites rothes Atlasband ab, das in der Mitte eine Schleife ziert. Abb. 16 veranschaulicht den weiten Kermel nochmals einzeln; der Oberstoff des oberen Kermeltheiles bildet auf der Ähse eine hohe Puffe und fällt dann



7. Buchstabe, Platt- und Sandstrich-Stickererei. Zur Nachahmung von Mayden, Zabelo u. l. w.

geschlecht umgekehrt, sodass der innere rechte Klöppel über dem inneren linken Klöppel zu liegen kommt (siehe Abb. 21). Das Zeichen 1 besagt, dass man das rechte Klöppelpaar wie gewöhnlich, das linke aber dem Gebrauche entgegen zu drehen hat; die Kreuzung erfolgt ebenso wie bei r (siehe Abb. 22).

23. Tischläufer mit farbiger Leinwandstickerei. — Da das naturgroße Muster den Raum unserer Zeitung weit überschreitet und uns dadurch an seiner Wiedergabe hindert, so bringen wir den hübschen Tischläufer in kleiner Ansicht, um den Lesern annähernd den Reiz derartiger Arbeiten zu veranschaulichen, die sowohl vollendet, als auch nur angezeichnet zu mäßigen Preisen bezogen werden können (siehe Bezugsquellen). Unsere Vorlage aus Eismacher-Weinen ist 45 Cent. breit, 170 Cent. lang und von einem 2 1/2 Cent. breiten Saume nebst 1 Cent. drei-

Einlagefäden. Im den überflüssig gewordenen weißen Klöppel mit durchzuleiten, legt man ihn dem mittelfsten Einlagefäden bei. Nach Vollendung jedes Guipure-Blättchens wird der rechte Klöppel abgeknüpft, worauf Anfangs- und Endfäden sauber zu vernähen sind. Wirkungsvoll belebt man die Spitze außerdem durch vier einzelne rote Fäden, von denen man an den Punkten 68 und 98 je einen, bei 99 zwei Klöppel, je mit einem weißen Klöppel zusammen geknüpft, anlegt. Mit zwei neuen Zeichen in der Arbeits-Anleitung macht uns die Tabelle, Nr. 6, zu der Spitze, Nr. 5, bekannt, welche Abb. 20 verkleinert darstellt. Es sind dies die Buchstaben r und l, welche Abänderungen des einfachen Schließes a bezeichnen. Die Abb. 21-22 lassen deutlich erkennen, wie die Fäden gekreuzt und gedreht werden müssen, um das aus Nr. 5 ersichtliche glatte Durchleiten von 2 Fäden zu erzielen. Der Buchstabe r bedeutet, dass man das linke Klöppelpaar wie gewöhnlich, d. h. von rechts nach links, das rechte Paar dagegen umgekehrt, also von links nach rechts drehen muß; auch die darauf folgende Kreuzung geschieht umgekehrt, sodass der innere rechte Klöppel über dem inneren linken Klöppel zu liegen kommt (siehe Abb. 21). Das Zeichen l besagt, dass man das rechte Klöppelpaar wie gewöhnlich, das linke aber dem Gebrauche entgegen zu drehen hat; die Kreuzung erfolgt ebenso wie bei r (siehe Abb. 22).

verwendbare Muster, Abb. 68-72 der Nr. vom 15. Juni d. J., schon in mehr oder minder reichem Durchbruch-Muster erscheint. Für den äußeren Abschluß des Tischläufers empfiehlt sich eine weiß und farbig geklöppelte oder gehäkelte Spitze von 6-8 Cent. Breite; für erstere bieten Nr. 1, 3 und 6 der heut. Beilage passende Vorlagen. 24 u. 18. Kissen mit Flachstich- und Gobelin-Stickererei.



4. Anzug mit Spitzen-Garnitur. Siehe die Veranschaulichung, Abb. 61. Schnitt: Nr. X.

5. Anzug mit Leberkleid. Siehe die Veranschaulichung, Abb. 18. Schnitt: Nr. IX.

6. Anzug mit Bindenschluss. Siehe die Veranschaulichung, Abb. 33. Schnitt und Einzelansicht: Nr. I.

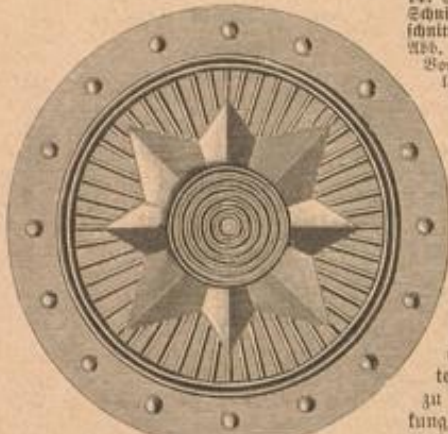


14. Schirmhut mit Schminarbeit (Veranschaulichung). Siehe auch Abb. 15. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 38.



16. Kermel mit gefalteter Spitze zum Anzuge, Abb. 3.

17. Kermel mit Spitzen-Garnitur. Verwendbar zu den Anzügen, Abb. 4, 35 und 36.



15. Holzschneider zum Schirmhut, Abb. 14.

tem Durchbruch-Rändchen umgeben. Die Contouren des reichen Musters, welche auch tambourirt werden können, sind im Stielfisch ausgeführt, während zur Füllung, neben weissen Zwirn, für größere Flächen auch Goldfäden dienen; dieser kommt dadurch zu besonders schöner Wirkung, dass der Grund durch die vorher angeführten Spitzenstich-Füllungen (siehe einige



11-13. Taschentücher mit Sticker-Verzierung. Siehe auch die Abb. 8-10.

20. Spitze, Klöppelarbeit mit 17 Klöppelpaaren. Siehe die Anweisung, Abb. 21-22. Muster-Vorlage, Tabelle und Anweisung (Klöppelbrief): Beilage, Nr. 6-8.

Strichstich. Die Ausführung der letzteren dürfte eine leichte Muster-Vorzeichnung wesentlich erleichtern. Mit Leberfang-Stichen aus hellem Goldfaden besetzt man alsdann die Chenille der Streifen-Begrenzung, welche hier doppelt, für die Fäden einfach zu nehmen ist; die übergreifenden Goldstiche werden nur an dem geraden Randstreifen doppelt gearbeitet. An der mit Filofelle-Seide in verlegten Reihen angeführten Gobelin-Füllung greifen die Stiche, soweit eine Regelmäßigkeit möglich ist, über vier Fäden in der Höhe. Der Randstreifen markirt sich rothbraun, während in den Streifen des Fonds Fahrtroth, Fahlblau und Olivgrün



9. Monogramm mit Krone. Weißstickerei. Zum Taschentuche. Abb. 11.



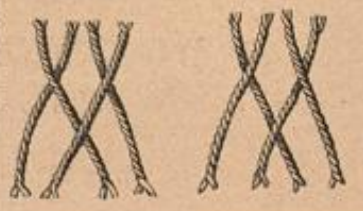
10. Monogramm mit Krone. Weißstickerei. Zum Taschentuche. Abb. 13.



den die Streifen abzuthellen; für den geraden Randstreifen sind 28, für die schrägen Streifen des Fonds je 39 Fäden Breite zu berechnen. Das Abtheilen der Schrägstreifen geschieht am besten von der Mitte der Stickerei aus, sodass oben links und unten rechts je ein kleines Dreieck übrig bleibt. Die durchbrochen wirkenden Streifen, sowie die beiden Dreiecke werden nach Abb. 18 mit gelblicher Cordounet-Seide gearbeitet. Für die dichten Schräg- und Randstreifen hat man zunächst mit schwarzer Filofelle-Seide das Muster auszuführen, und zwar den Mittelbalken im Kreuz, die Vierecke und Blätter im Stiel- und



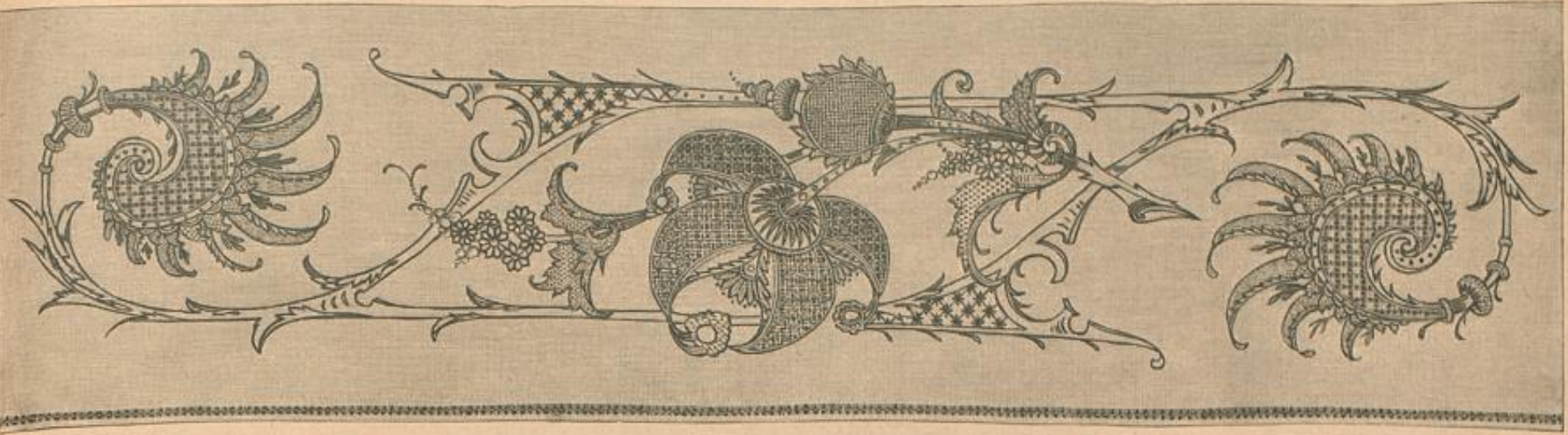
19. Anzug mit Satin-Garnitur für Mädchen von 10-12 Jahren. Siehe die Veranschaulichung, Abb. 60. Schnitt: Nr. IV.



21. Ausführung des Schließ-Schlages r zur Spitze, Abb. 20. 22. Ausführung des Schließ-Schlages l zur Spitze, Abb. 20.



18. Flachstich- und Gobelin-Stickererei zum Kissen, Abb. 24.



wechseln. Den Beschluß macht die Metall-Füllung der Figuren. An den Randstreifen wechseln die Biederle in Kupfer und Silber, zeigen aber stets einen hellgoldenen Kern, die Blätter sind dagegen mit dunklen Goldfäden gearbeitet; zu den Blätterpaaren der Fond-Streifen wurden abwechselnd alle Metallfäden, zu den Fäden nur das helle Gold verwendet. Die Ausstattung des Kissens durch Bandschleifen veranschaulicht Abb. 24.

25. Reisefisken mit Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 33. — In jeder beliebigen Größe herzustellen, ist das Kissen, Abb. 25, für die Reise deshalb besonders empfehlenswerth, weil es gleichzeitig ein Reisebuch, Zeitungen u. aufnehmen kann. Unserer aus rothem Leder gefertigten Vorlage wurde hierfür ein Faltentheil von fast zwei Dritteln der Kissenhöhe aufgesetzt und mit in die verbindenden Nähte gefügt. Zur Verzierung desselben bedient man sich entweder leichter Stickerei oder Brandmalerei, die man auch farbig ausmalen kann; für beide Techniken bietet Fig. 33 eine hübsche Vorzeichnung.

23. Tischläufer mit farbiger Leinwandstickerei.



artige, wie einfache Lampenschleier besteht aus einem 6 Cent. breiten, 60 Cent. langen goldgelben Repsbande, das an oberem Rande auf 24 Cent. Breite eingereicht ist, und einer 8 Cent. breiten Klöppelspitze, deren Musterfiguren lose Stücke aus gelber Gordonnet-Seide verzieren. Dem Bogenrande der Spitze ist eine aus gleicher Seide hergestellte Kränze eingeknüpft, und zwar zählt jede der Strahlen 8 Fäden von je 28 Cent. Länge, die einfach durch den äußersten Rand gezogen und dann eingestungen sind. Kleine bronzene Halbmonde und Sterne von je 2 und 2 1/2 Cent. Durchmesser bereichern die Spitze und bilden die Quasten der aus doppelten Seidenfäden bestehenden Zugchnur des oberen Bandrandes. Verwendbare Spitzen bieten obengenannte Vorlagen. Siehe auch Abb. 20.

28. Schürze mit farbig geklöppelter Spitze. Tabelle und Aufwinde (Klöpplertisch): Beilage, Nr. 3-5. — Unsere aus roth gestreiftem weissen Wollmuffeln gefertigte Vorlage, Abb. 28, misst 68 Cent. Länge zu 62 Cent. Breite, einschließl. der 8 Cent. breiten Spitze. Die Herstellung dieser mit Nr. 3 der Beilage naturgroß veranschaulichten Spitze wird durch die Tabelle nebst Aufwinde nach der unseren Leserrinnen bekannten Methode erklärt. Die 38 und 43 Cent. vom oberen Rande in die Schürze eingefügten, 6 Cent. breiten Einfäße zeigen das gleiche Muster wie die Spitze, nur wiederholt sich an Stelle des Bogenrandes der gerade Abschluß. In Uebereinstimmung mit den rothen Streifen des Wollmuffelns sind in Spitze und Einfäße rothe Fäden hineingearbeitet; selbstverständlich lassen sich dieselben durch andersfarbige ersetzen, wie auch die Spitze ganz weiß gearbeitet werden kann. Der obere Rand der Schürze ist mit Klöpfchen in 5 Cent. Höhe auf 18 Cent. Breite eingereicht und durch einen untergefügten Stoffstreifen gesichert. Farbige Schnur.



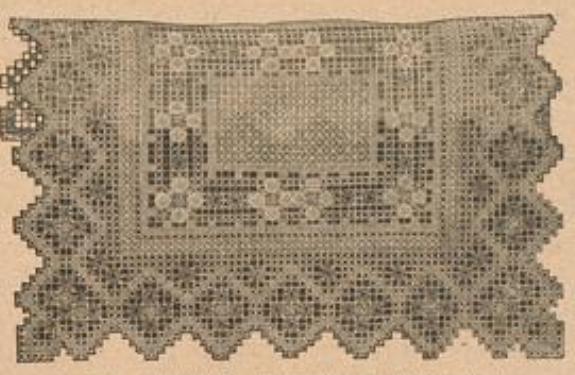
28. Schürze mit farbig geklöppelter Spitze. Tabelle und Aufwinde (Klöpplertisch): Beilage, Nr. 3-5.

24. Kissen mit Arabisch- und Gobelin-Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 18.

25. Reisefisken mit Brandmalerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 33.



26. Decke. Filet-Arbeit. — Muster-Vorlage: Beilage, Nr. 10. — Unsere Vorlage zu Abb. 26, von welcher Nr. 10 einen Theil naturgroß bietet, läßt die vielseitigste Verwendung zu. Sie kann, ohne den Fond, sowohl als Ansatz einer Servirtisch-Decke, wie zum Abschluß von Vorhängen dienen, sowie durch Umschlagen und beliebig öfters Wiederholen des Musters zu einem länglichen oder quadratischen Deckchen gestaltet werden. Letzteres versteht man mit farbigem Futter oder benützt es als Ueberlage für ein Kissen. Die Ausführung auf geradem Filet geschieht, wie ersichtlich, im point de toile und point d'esprit, wozu sich noch Spinnen und einzelne Figuren aus lose gespannten stärkeren oder doppelt genommenen Fäden gesellen. Ob man die Filet-Arbeit weiß oder farbig, mit Hinzunahme von Goldfäden oder ohne solchen ausführt, hängt von der Bestimmung derselben ab.



26. Decke. Filet-Arbeit. Muster-Vorlage: Beilage, Nr. 10.

27. Lampenschleier mit geklöppelter Spitze. Verwendbare Spitzen: Beilage, Nr. 1, 3 und 6. Siehe auch Abb. 20.

27. Lampenschleier mit geklöppelter Spitze. — Verwendbare Spitzen: Beilage, Nr. 1, 3 und 6. — Der ebenso eigen-



29. Decke mit farbiger Leinwandstickerei und Durchbruch-Arbeit. Siehe die Stickerei, Abb. 30. Muster-Vorzeichnung und Typenmuster: Beilage, Fig. 34-35.



30. Carreau mit Stickerei und Durchbruch-Arbeit zur Decke, Abb. 29.



31. Arabisch- und Strichstickerei nebst Durchbruch-Arbeit zur Decke, Abb. 47.

in den oberen Bogen einer Kofette, 7 L., 2 St.-Gruppen (je 3 St.), durch einen Umschlag zusammengemacht, welche nach Abb. 48 dieselbe Kofette und die nächste erfassen, 7 L. und wiederholen vom Stern. Die Geföbldung verlangt in dieser Tour, wie in allen anderen, eine geringe Abweichung, welche jedoch nach der kleinen Ansicht und unserer Beschreibung unschwer auszuführen ist. — 2.-3. Tour: f. M.; in der 3. Tour nach je 9 f. M. ein Picot aus 3 L. — 4. Tour: 1 f. M. in die 4. f. M., der 9. f. M., 1 L., 1 f. M. in die 6. f. M., 6-8 L. u. f. w.



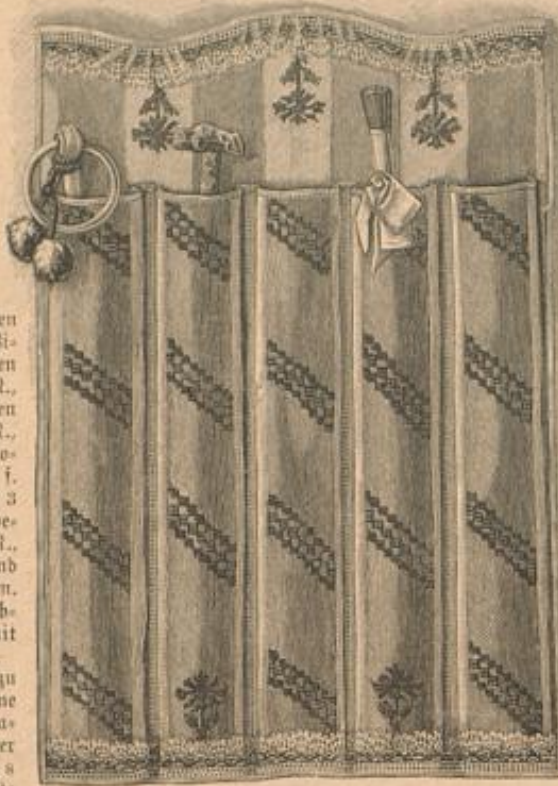
43. Aufgeschmittenes Kleid für kleine Mädchen. Schnitt, Rückansicht und Muster-Vorzeichnungen: Nr. VI.

Schnitt: Nr. V. — Stoff: 3,50 m, 130 cm br. — Für die zu Reifemänteln besonders bequeme Radform bieten die Abb. 49-50 eine praktische, aus grauer Gloria gefertigte Vorlage. Fig. 23 gibt dem naturgroßen Schritte der mit leichtem Futter zu versehenen Passe, welcher längs der feinen Linie der oben eingereichte Manteltheil von r bis s angefügt wird. Letzteren stellt Fig. 25 in kleiner Uebersicht zur Hälfte dar. Feine Doppellinie markirt die Reifsalten im Taillenschlusse der

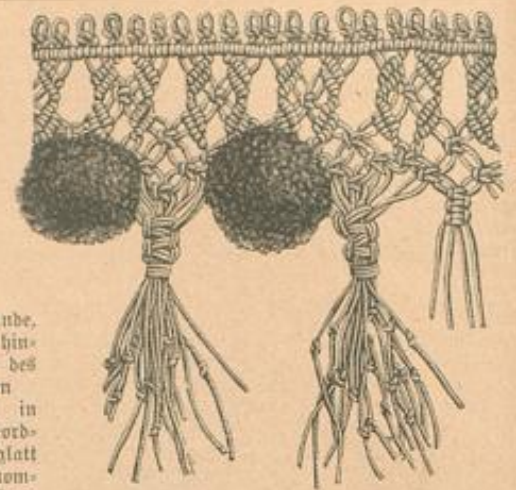
hinteren Mitte. Ein innen angelegtes Band vermittelt den Anschluß in der Taille.
51-52. Regen- oder Reifemantel mit spitzer Passe. — Schnitt: Nr. VII. — Stoff: 3,75 m, 130 cm br. — Der fein gestreifte Gloria-Mantel zeigt eine einfache, aber elegante Ausföattung aus 9 Cent. breitem schwarzen Reifbände, das, in der hinteren Mitte des geschweiften Stehfragens in Fallfalten geordnet, dann glatt nach vorn genommen und längs der Schluß-Einrichtung eingekraust, ein Jabot, sowie Gürtel und Schleife bildet. Für die Passe ist Fig. 23 der heutigen Beilage verwendbar, doch muß die vordere Spitze sich in der hinteren Mitte wiederholen, a bis o der kleinen Schnitt-Uebersicht geben die Manteltheile, die an oberen Rande eingereicht, der Passe anzufügen sind. Kreuze und Punkte, sowie feine Linien bezeichnen das Falten und Einreihen im Taillenschlusse. Den oben weiten Ärmel hält unten eine 10 Cent. hohe, mit kleinen Knöpfen geschlossene Stulpe zusammen. Großer Strohhut mit reichem Blumenschmucke.
53-54. Thermometer für die Reise. — Das mit Holzschuizeri oder Brandmalerei zu verzierende Thermometer ist für die Reise besonders geeignet, weil es sich zusammenlegen läßt und nicht allein wenig Raum beansprucht, sondern auch vor dem Zerbrecben gänzlich geschützt ist. Zwei je 13 Cent. lange, 3 Cent. breite Holzleisten, von denen die eine, der Form der Glasröhre entsprechend, vertieft ist, werden an einem Ende durch ein Charnier verbunden und bilden die Umhüllung des Thermometers, dessen 10 1/2 Cent. lange, 2 1/2 Cent. breite Holzplatte gleichfalls ein Charnier auf der Innenseite der Deckelleiste befestigt. Abb. 53 zeigt das aufgestellte Thermometer mit Holzschuizeri verziert, für welche die kleinen Muster, Fig. 38 der heutigen Beilage, verwendbare



41. Runder Hut für kleine Mädchen.



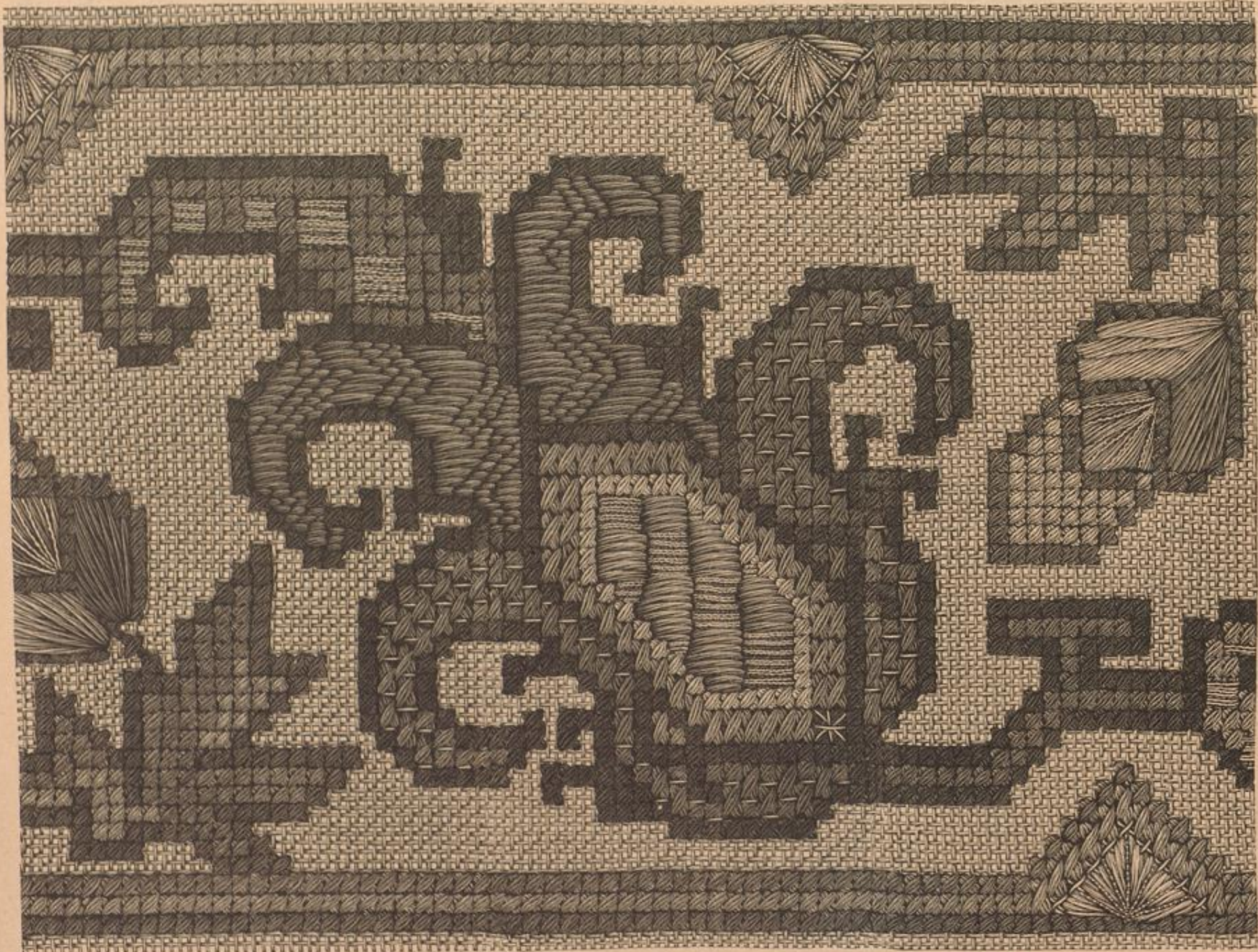
45. Schirmbülle mit Glas- und Kreuzsch-Edelerei.



42. Geschöpfte Franze mit Knotenrippen (macramé). Zur Ausföattung von Decken, Korden u. f. w.



44. Veste Weite. Schnitt: Nr. VIII.



46. Bordüre für Portiören, Stühle u. f. w. Tapissier-Arbeit mit verschiedenen Stichen. Siehe das Ikonmuster nebst Farben-Verföassung, Abb. 55.

Vorlagen bieten, während die geschlossene Ansicht, Abb. 54, eine Ausstattung mit farbig ausgefalteten Holzbrand zeigt, welche unserem Extra-Blatte Nr. 32 entnommen ist.

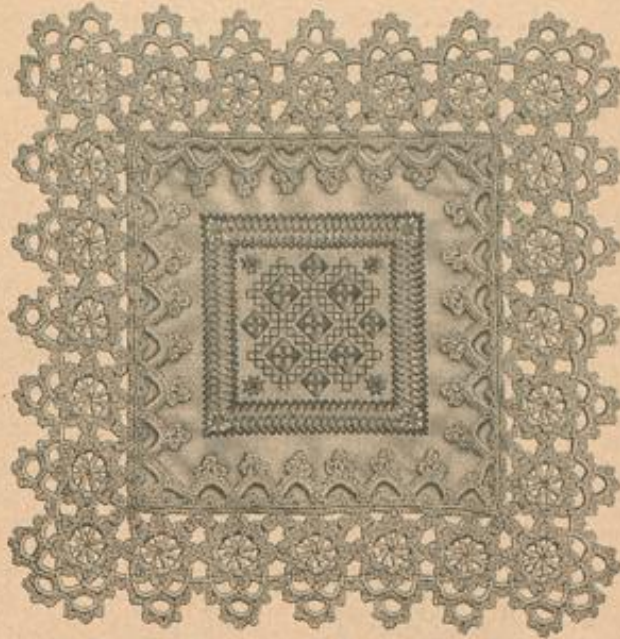
56. Breite Spitze für eine Altardecke. Filet-Arbeit. — Muster-Vorlage: Beilage, Nr. 9, Totenmuster: Fig. 36. — Die mit Abb. 56 veranschaulichte Spitze ist nicht allein für katholische, sondern auch für evangelische Kirchen verwendbar, sobald man das Monogramm A. M. entfernt und statt dessen den Kelch wiederholt. Für letzteren bietet Fig. 56 das Typenmuster, dessen Ausführung aus Abb. 56 hervorgeht. Der naturgroße Theil der Filet-Arbeit, Nr. 9, Vorderseite der Beilage, zeigt deutlich die zur Anwendung gekommenen verschiedenen Füllstücke, wie point de toile, point d'esprit etc. An unserer, mit weißem Königszwirn und goldgelber Gondonnet-Seide ausgeführten Spitze, die durch Wiederholen der Muster-

figuren in beliebiger Länge hergestellt werden kann, bildet ein 1 Cent. breites gebältes Rändchen den Abschluss. Für dieses mit gelber Seide durchgezogene Rändchen häkelt man mit Zwirn in jedes

Filet-Carreau 4 f. M., hierauf als 2. Tour: 1 f. M., dann abwechselnd 6 f. und 1 f. M. in die 3. M. der vorhergehenden Tour. 3. Tour: In jeden Bogen 3 f. M., 3 f. und 3 f. M.

57. Capote-Hut mit Stiefmütterchen-Kranz. — Unser Modell in der beliebtesten Toque-Form, mit Bindebändern versehen, wirkt ungemein reizvoll durch den verschiedenartigen Ton der von der Mode so begünstigten Stiefmütterchen welche, bald goldgelb, bald bis zum tiefsten Violett abfärbt, einen diademartigen Halbkranz bilden. Zur Herstellung des Hutes dient ein 9 Cent. breiter Drahtbügel, der zunächst mit gelbem Krepp und dann mit Strohspitze bekleidet wird. Den Kopf fällt gelber Seidentüll, über den sich 3 Cent. breites lila Sammetband legt, das vorn und auf dem Kopfe je eine kleine Schmetterlings-Schleife, sowie die Bindebänder bildet.

58. Capote-Hut mit Gold-Passementerie. — Außer Gold-Passementerie, welche Kopfboden und Krempe des schwarzen Basthutes schmückt, garnirt denselben an einer Seite eine Kutsche aus Fuß an Fuß gefester, 4 Cent. brei-



47. Kleines Deckchen. Ueberlage für Kissen u. s. w. Mit Flachstickerei und Häkelarbeit. Siehe die Spitze, Abb. 48, die Stickerei, Abb. 31.



50. Vorderansicht zum 51. Rückansicht zum Re-Staubmontel, Abb. 49.

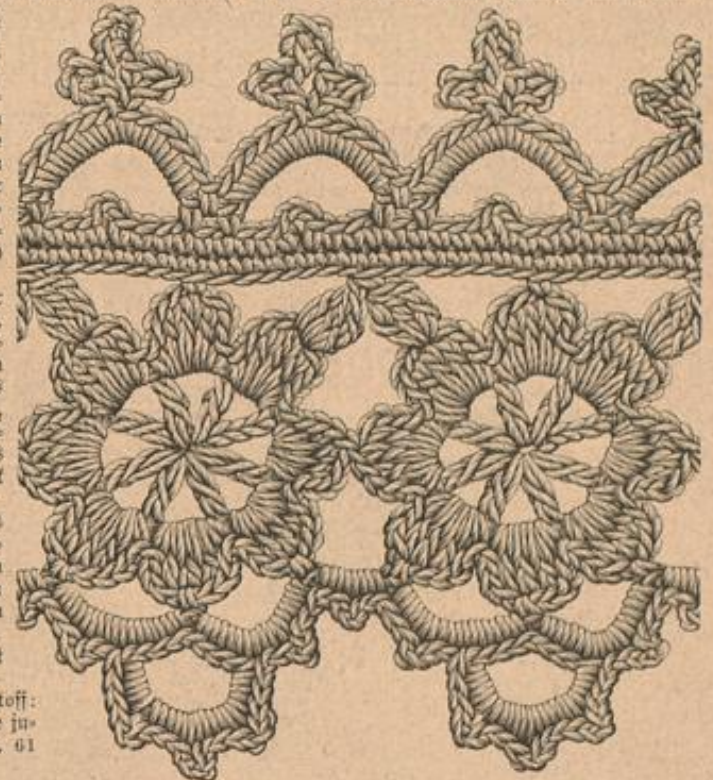
wärts bis Stern mit dem rend den Seitentheilen (Fig. 18) der Oberstoff glatt aufliegt, wird er an den Rückentheilen, Fig. 19 e auf o und d auf d treffend, nach Abb. 19 neben dem in der hinteren Mitte vorgesehenen unsichtbaren Schluß auf dem Futter wärts bis Stern mit dem rend den Seitentheilen (Fig. 18) der Oberstoff glatt aufliegt, wird er an den Rückentheilen, Fig. 19 e auf o und d auf d treffend, nach Abb. 19 neben dem in der hinteren Mitte vorgesehenen unsichtbaren Schluß auf dem Futter wärts bis Stern mit dem rend den Seitentheilen (Fig. 18) der Oberstoff glatt aufliegt, wird er an den Rückentheilen, Fig. 19 e auf o und d auf d treffend, nach Abb. 19 neben dem in der hinteren Mitte vorgesehenen unsichtbaren Schluß auf dem Futter

61 u. 4. Anzug mit Spitzen-Garnitur. — Schnitt: Nr. X. — Stoff: 9 m, 75 cm br. — Die jugendliche Toilette, Abb. 61

stich-Vorten, die mit rothem und blauem Garn mittelst Ganebas-Ueberlage auf dunkelblauen Stoffstreifen gearbeitet sind, die Ausstattung. An ihre Stelle können die abgehakten Streifen treten, die vielfach den Sommerstoffen angeordnet sind. Ueber eine 35 Cent. lange, 113 Cent. weite Grundform aus gleichem Zeinen fällt ein 207 Cent. weites, oben eingereichtes Köckchen. Die mittelst Rahm angefügte, im Rücken zum Auspfen eingerichtete Nieder-taille zeigt eine dunkle, 7 Cent. breite glatte Passe, welcher die durch 5 Cent. breite Köckchenstreifen verbundenen Blusenheile, mit 2 Cent. breitem Köckchen eingereicht, aufgesetzt sind. Die dunklen, mit der Passe harmonirenden Blusenärmel umfassen unten ein 3 Cent. breites Bündchen, 4 Cent. breiter Gürtel und 3 Cent. breiter Stehragen. 60 u. 19.



49. Staub- oder Reismantel mit runder Passe. Siehe die Vorderansicht, Abb. 50. Schnitt: Nr. V.



48. Gebälte Spitze zum Deckchen, Abb. 47. Siehe auch Abb. 31.

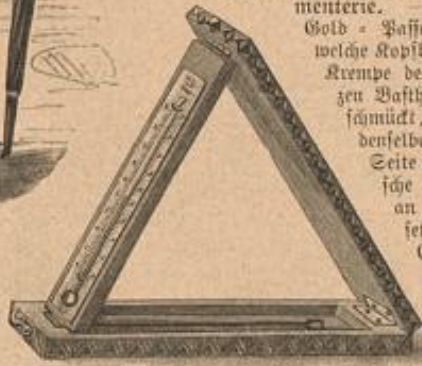
u. 4, ist im Modell aus fein gemustertem rosa Batist auf gleichfarbigem Mull gearbeitet und mit kräftigen geklöppelten Spitzen und Einfäden, von denen die für den Rock 12 und 10 Cent, die für die Taille 7 und 5 Cent. Breite messen, ausgestattet. Die obere Hälfte der Vorder- und Rückentheile ist glatt und passentartig mit Spitze und Einfad garnirt, die untere mit 3 Cent. breitem Köckchen eingereicht und jener aufgesetzt; den unteren Rand schränken Falten ein, die vorn und hinten zu kurzer Schwebel dicht zusammentreten. Von dem Armausschnitte ausgehende Sammetbänder begrenzen die vorderen Faltenpartien. Dem Taillenschoße wird der Rock übergehakt, welchen in ganzer Länge die nach der Schnitt-Ueber-sicht, Fig. 32, herzustellende



52. Regen- oder Reismantel mit spitzer Passe. Siehe die Rückansicht, Abb. 51. Schnitt: Nr. VII.

ter Spitze, an der anderen 6 Cent. breites farblos und mattgrünes Reppband, nebst einem Luff gleich getönter Astern. 4 Cent. breites schwarzes Sammetband ergibt unterhalb der mit schwarzem Tüll abgestützten Krempe ein kleines Schleifchen und die vom hinteren Rande ausgehenden, 80 Cent. langen Bindebänder.

59. Anzug mit Vorten-Verzierung für kleine Mädchen. — An dem blauen Weinleidschen bilden nach Abb. 59 Flach-



53. Thermometer für die Kette. Siehe die geschlossene Ansicht, Abb. 54.



54. Thermometer für die Kette. Siehe die geöffnete Ansicht, Abb. 53.



Schwarz, Hell-, Mittel-, Dunkelbraun, Hell-, Mittel-, Dunkelgrün, Hell-, Dunkelrot, Hell-, Mittel-, Dunkelblau, Gold
55. Typenmuster zur Bordüre, Abb. 46.

Beflebung verhält; Schraffurung markirt den Spitzenbesatz, a gibt der Hälfte der Vorderbahn, die von 1 bis 26 und von 60 bis 70 glatt, zwischen 26 und 60 eingefaltet in den Bund tritt; b giebt die ganze, von 1 bis 83 einzureichende Hinter-



56. Breite Spitze für eine Tischart. Fädel-Webst. Muster-Vorlage: Zeilage, Nr. 9. Inyennummer: Fig. 36.

Briefmappe.

W. Z. — Unsere Briefmappen am Schlusse jeder Nummer enthalten auch die Angabe, wo Sie Stelle aller Art kaufen können, so z. B. die Firmen J. A. Dele, W. Feysinger, 87, und Jungmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5. Eine alte Abonnentin. — Wegen Verlagen zu Landläge - Arbeiten



58. Capote-Hut mit Gold-Fassamenterie.



57. Capote-Hut mit Stiefelmütchen-Kranz.

bahn, deren letztes Stück von 83 bis 100 als loser Zipfel hängen bleibt (siehe Abb. 4). Sammetband ergibt Gürtel und Schleifenschmuck und deckt den Stehtragen. Hut aus Tüll und Blumen, heller Schirm mit durchbrochen eingefügten Einsätzen.

62. Runder Hut mit Schleifenschmuck. Der eigenartige Hut setzt sich aus gelbem Stroh und weichem Kofhaargeflecht zusammen. Beide wechselfeln an dem 8 Cent. hohen Kopfe in gleichmäßigen geraden Borten, während für die aufgeschlagene, vorn 16 Cent., hinten 8 Cent. breite Krempe die Strohborte mit Kofhaargeflecht gefüllte Bogen bildet. Ein Zweig leuchtend gelber und rother Kresse und Schleifen aus 6 Cent. breitem mattgelben Sammetbande dienen zur Garnitur. Siehe Abb. 62.

63-64. Anzug mit Mantelet und rundem Hute. Schnitt und Rückenansicht: Nr. III. — Stoff: Sammet 1,25 m, 50 cm br., Spitzenstoff 2,50 m, 70 cm br. — Vorder- und Rückentheile des kurzen Umhanges, Abb. 64, sind aus schwarzem Sammet mit leichtem Seidenfutter nach Fig. 12-13 herzustellen und auf den Ärmeln von R bis S mit einander zu verbinden. Die großen Aermeltheile aus Spitzenstoff, Fig. 14A-14B, sind in der Mitte durch die angegebenen Falten, sowie durch Einreihen der Kugel je zu zwei großen Puffen zu ordnen und dann den Vorder- und Rückentheile längs der feinen Linien von T bis S über X aufwärts und von S bis U über Y



59. Anzug mit Borten-Verzierungen für kleine Mädchen.

60. Anzug mit Lan-Garnitur für Mädchen von 10-12 Jahren. Siehe die Rückenansicht, Abb. 19. Schnitt: Nr. IV.

abwärts anzufügen. Zum besseren Halt der Puffen giebt man dem oberen Theile die-

(Abb. 18, 24); Z. Siegel, Hlm a. D., am Markt (Abb. 23, 29, 30); Hl. A. Walter, München, Drecksplatz 8 (Abb. 31, 47, 48); H. Martin, Zablen, Breitendamm im Grabsberge (Abb. 28). Klappel - Aufwinden und Tadeln: J. Perjanic, Algenauer, Karolstb. platz 1. Commissionen jeder Art nach Abbil-



62. Runder Hut mit Schleifenschmuck. Siehe auch Abb. 63.

ter Kermel eine Seiden-Grundform in Gestalt von Epauletten, deren mittlere Breite etwa 15 Cent. beträgt. Der Stehtragen aus Sammet, Fig. 15, wird von X bis Kreuz angefügt. Den Anschlag in der Taille und zugleich die untere Verbindung der Vorder- und Rückentheile vermitteln zwei mit Seidenstoff überzogene Gummibänder, die je von V bis W anzusetzen sind. Zur Ausstattung dienen Perl-Passanterie (6 Cent. breite Franzen und 5 Cent. breite Borten), sowie Schleifen aus 10 Cent. breitem Repshande.

dungen anderer Zeituna übernimmt Hl. G. Storch, W. Rebsenstr. 15. Muster-Vorlagen auf Stoff und Papier: Hl. C. Riemann, W. Steglitzerstr. 55; Hl. J. Neuren, über, München, von der Lann-Strasse 7. Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier auszuschnitten, sowie Gaze-Rodelle, sind gegen Einzahlung des Betrages zu beziehen im Verlag der Schnittmuster-Kleber (Directrice: Frau M. Stöcker), NW. Thurmstr. 4. Prospekte gratis.



63-64. Anzug mit Mantelet und rundem Hute. Siehe den Hut, Abb. 62. Schnitt und Rückenansicht: Nr. III.



61. Anzug mit Spitzen-Garnitur. Siehe die Rückenansicht, Abb. 4. Schnitt: Nr. X.